

## **Protokoll**

**über die, am Dienstag, den 24.06.2014**

**um 18.00 Uhr,**

**im Rathaus Pressbaum, Sitzungssaal, 3021 Pressbaum**

**ORDENTLICHE SITZUNG des GEMEINDERATES**

### **ÖFFENTLICHER TEIL**

**Anwesend:** Josef Schmidl-Haberleitner, Vizebgm. Michael Schandl, StR Martin Söldner, StR Dipl.Ing. Josef Wiesböck, StR Maria Auer, StR Irene Wallner-Hofhansl, GR Jutta Polzer, GR Irene Heise, GR Dipl.Ing. Erik Kieseberg, GR Dipl.Ing. Fritz Brandstetter, GR Elisabeth Szerencsics, GR Alois Berger, GR Ilse Jahn, GR Alois Berger, GR Roswitha Hejda, GR Johann Braunias, GR StR Alfred Gruber, GR Ing. Christian Schuster, GR Dr. Peter Großkopf, StR Peter Samec, GR Michael Sigmund, GR Christine Leininger, GR Dipl.Ing. Verena Nekham, GR Anna-Lena Krischel, GR Mag. Helfried Jedlaucnik, GR Wolfgang Kalchhauser

**Entschuldigt:** GR Reinhard Scheibelreiter, GR Ing. Anton Strombach, GR Michael Soder MSC

**Auskunftsperson:** Stadtamtsdirektorin-Stv. Andrea Hajek

**Schriftführerin:** Michaela Kröss

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:12 Uhr

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung zur festgesetzten Zeit und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladungen sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es wird ein Dringlichkeitsantrag eingebracht:

1. Dringlichkeitsantrag eingebracht von der SPÖ betreffend Bebauungsbestimmungen

Der Bürgermeister stellt den

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge dem vorliegenden Antrag die Dringlichkeit zuerkennen.

#### **Entscheidung:**

**Dafür:** die Minderheit des Gemeinderates

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

**Dagegen:** StR DI Wiesböck, Vzgbm. Schandl, GR Hejda, StR Auer, GR Szerencsics, StR Wallner-Hofhansl, GR Barta, GR Heise

**Stimmhaltungen:** Bgm Schmidl-Haberleitner, StR Söldner, GR Polzer, GR DI Brandstetter, GR Berger, GR Jahn, GR DI Kieseberg, GR Sigmund, GR Braunias  
Mehrheitlich abgelehnt

Der Bürgermeister geht wie folgt in die Tagesordnung ein:

### **Öffentlicher Teil**

1. Entscheidung über die Einwendungen zur Verhandlungsschrift der letzten Sitzung (Bgm. Schmidl-Haberleitner)
2. Bericht Prüfungsausschuss (GR Leininger)
3. Beschlussfassung 1. Nachtragsvoranschlag 2014 und Beschlüsse zum 1. Nachtragsvoranschlag 2014 (StR DI Wiesböck)
4. Grundsatzbeschluss: Auftragsvergabe: Sanierung Hangrutschung am Pfalzberg inklusive Bedeckung und Bericht (Vizebgm. Schandl)
5. Grundsatzbeschluss: Auftragserweiterung auf Grund der Hangsicherung: Sportplatz inklusive Bedeckung (Vizebgm. Schandl)
6. Vergabe Ingenieurleistungen, Planung und Projekterstellung, Straßenbau 2014 - 2017 (Vizebgm. Schandl)
7. Vergabe Ingenieurleistungen, Bauaufsicht, Straßenbau 2014 – 2017 (Vizebgm. Schandl)
8. Annahme Förderung Kommunalkredit für ABA und WVA Kaiserbrunn/Pfalzau (Vizebgm. Schandl)
9. Annahme Förderung Wasserwirtschaftsfonds für ABA und WVA Kaiserbrunn/Pfalzau (Vizebgm. Schandl)
10. Bestandsvertrag Pfadfinder (GR Scheibelreiter)
11. Subventionen (StR Söldner)
12. Grundabtretung Fallenecker (Vizebgm. Schandl)
13. Tagesmütter – Förderung (StR Wallner-Hofhansl)
14. Vergabe Dachsanierung Wirtschaftshof (Vizebgm. Schandl)
15. Resolution TTIP (StR Samec)
16. Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen
17. Berichte

### **Nicht öffentlicher Teil**

18. Bericht Prüfungsausschuss (GR Leininger)
19. Ehrungen (StR Söldner)
20. Kommunalsteuerförderung (StR Auer)

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

21. Sprengelfremde Schulbesuche (StR Wallner-Hofhansl)
22. Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen
23. Berichte

### **Zu Top 1 – Entscheidung über die Einwendungen zur Verhandlungsschrift der letzten Sitzung**

Es gibt eine Protokolleinwendung, eingebracht von StR Gruber:

*Zu Top 5 – Berichte, ersuche ich um Präzisierung meiner Frage.*

*Ich berichtete dem BGM, dass ich aus der Bevölkerung erfahren habe, dass der neue Fußballplatz exorbitant teurer werden soll als Budgetiert.*

*VZGM Schandl – erklärte die Sachlage mit unvorhergesehenen Hangrutschungen (trotz gegenteiligen Gutachtens).*

*StR DI Wiesböck erklärte, dass bereits ein Nachtragsbudget in Bearbeitung ist.*

*Auf meine Nachfrage wurde die Summe von 200.000.- Euro genannt.*

*Ich stellte fest: es ist nicht in Ordnung, dass ich als Stadtrat der Stadtgemeinde, das von Gemeindegänger/Innen erfahren muss und stellt die Frage, wann die Gemeindeführung daran dachte, die gewählten Mandatäre des Gemeinderates darüber zu informieren. (Die Frage wurde nicht beantwortet).*

*Ich ersuche sie um Richtigstellung des Protokolls.*

*DANKE*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Alfred Gruber*

Die Einwendung soll so in das Protokoll eingefügt werden und das Protokoll gilt dann als genehmigt.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

### **Zu Top 2 – Bericht Prüfungsausschuss**

**Sachverhalt:**

#### **1. Angesagte Kassenprüfung/Überprüfung von Einziehungsaufträgen**

**(Auskunftsperson: Fr. Tschebul)**

Die Kassa wurde geprüft und in Ordnung befunden.

Die Einziehungsaufträge wurden stichprobenartig geprüft, der Nachweis des 4-Augenprinzips war gegeben.

Zustimmung

#### **2. Neubürgerempfang**

**(Auskunftsperson: Fr. Hajek)**

- Wie und durch wen erfolgte der Beschluss für den Empfang und des Tags der offenen Tür?

Im Auftrag des Bürgermeisters und des Stadtrates vom 19. 05. 2014.

- Wurde ein Budgetrahmen festgelegt?

Die Bedeckung erfolgt im Rahmen des Budgetvoranschlags, ein gesonderter Budgetrahmen wurde nicht festgelegt.

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014 – öffentlicher Teil !*

- Wer war organisatorisch und wirtschaftlich für die Planung und Umsetzung der Veranstaltung verantwortlich?  
Fr. Hajek wurde damit vom Bürgermeister beauftragt.
- Wie viele Überstunden fielen an und wie wurden sie abgegolten?  
Es fielen 117 Überstunden bei Wirtschaftshof und Verwaltung an, diese wurden im Zeitausgleichkonto (1h : 1.5h) abgerechnet.

Empfehlung: die Veranstaltung des Neubürgerempfanges könnte im Zuge eines Tages der offenen Türe, jährlich durchgeführt werden. Bei entsprechenden Vorgaben über die Ausgestaltung der Veranstaltung, der Umfang der Bewirtung (Tontechnik – ja oder nein), ebenso die Festlegung eines zielorientierten Budgetrahmens soll erfolgen.

### **3. Allfälliges**

Nächster Termin: 10. 09. 2014 9 Uhr

Nächste Prüfungsthemen: -ÖBB-Tunnelprojekte nach Übergabe

-Anmeldung und Abrechnung der Mittagessen  
für Nachmittagsbetreuung.

-Wasserbezug und Abrechnung 2013 – Nachholung

Wortmeldungen: GR Dr. Großkopf

### **Zu Top 3 – Beschlussfassung 1. Nachtragsvoranschlag 2014 und Beschlüsse zum 1. Nachtragsvoranschlag**

#### **Sachverhalt:**

Aufgrund des nichtausgeglichenen VA 2014 fanden am 14.02.2014 und am 06.05.2014 Besprechungen mit der Abteilung IVW3 des Amtes der NÖ Landesregierung für die Erstellung des NTR-VA 2014 statt. Es wurde Übereinkunft erzielt, dass die Ergebnisse des RA 2013 einzuarbeiten sind. Weiters bleiben die EA in ihrer budgetierten Höhe unverändert.

Der 1. NTR-VA 2014 liegt vom 04.06.2014 bis 17.06.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Kundmachung über die Auflage des 1. NTR-VA 2014 wurde am 03.06.2014 öffentlich kundgemacht.

*STADTGEMEINDE PRESSBAUM*

*Verwaltungsbezirk: Wien-Umgebung*

*Land: Niederösterreich*

**Öffentliche Kundmachung**

## **Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !**

Der Entwurf des 1. Nachtragsvoranschlags 2014 liegt durch zwei Wochen in der Zeit vom 04.06.2014 bis 17.06.2014 während der Parteienverkehrszeiten, Montag bis Donnerstag, von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr, zusätzlich Dienstag, von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Freitag von

7.15 Uhr bis 12.00 Uhr, am Gemeindeamt, 2. Stock, Finanzabteilung, Zimmer Nr. 30, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Auflage wird mit dem Hinweis kundgemacht, dass es jedem Gemeindemitglied freisteht, zum 1. Nachtragsvoranschlag 2014, innerhalb der Auflagefrist, beim Gemeindeamt schriftliche Stellungnahmen einzubringen.

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates über den 1. Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2014 findet voraussichtlich am Dienstag, 24.06.2014, um 18.00 Uhr im Rathaus Pressbaum, Hauptstraße 58, 1. Stock, Großer Sitzungssaal statt.

Der Bürgermeister:

Josef Schmidl-Haberleitner

Angeschlagen am: 03.06.2014

Abgenommen am: 18.06.2014

### **o.H.:**

- Tatsächliche Mieten und Rechnungsabschlüsse der Schulen/Schulgemeinden
- Neue Konten aufgrund der Zusammenarbeit mit neuer HV (IVB Bründl)
- Fortsetzung - Sanierung Wirtschaftshof Gebäude (Einhaltung der Rechtsvorschriften)

	<b>VA 2014</b>	<b>1. NTR-VA 2014</b>	<b>Gesamtsumme</b>
<b>Einnahmen:</b>	€ 14.597.700,00	€ 152.300,00	€ 14.750.000,00
<b>Ausgaben:</b>	€ 14.597.700,00	€ 152.300,00	€ 14.750.000,00

### **aoH:**

- Erweiterung des Projektes Trainingsplätze durch Errichtung einer Steinwurfmauer inklusive Nebenarbeiten zur Absicherung der Plätze auf Basis eines neuerlichen geologischen Gutachtens

	<b>VA 2014</b>	<b>1. NTR-VA 2014</b>	<b>Gesamtsumme</b>
<b>Einnahmen:</b>	€ 8.454.500,00	€ 131.400,00	€ 8.585.900,00
<b>Ausgaben:</b>	€ 8.454.500,00	€ 131.400,00	€ 8.585.900,00

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

Anpassungen wurden in verschiedenen Beilagen (Personalnachweis, Dienstpostenplan, Haftungsnachweis, Schuldennachweis) vorgenommen.

Der aufgelegte Entwurf des 1. NTR-VA 2014 weist eine formale BZ zum Haushaltsausgleich von € 295.200,00 auf. Das Amt der NÖ LR hat im Gespräch am 06.05.2014 angekündigt, die Vergabe von zusätzlichen Bedarfszuweisungen zu prüfen.

Eine positive Empfehlung des Finanzausschuss und Stadtrat liegt vor.

Wortmeldungen: GR Kalchhauser – eine schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll angehängt, GR Dr. Großkopf – eine schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll angehängt, GR DI Nekham, StR DI Wiesböck, StR Gruber

StR DI Wiesböck stellt den

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge den aufgelegten 1. NTR-VA 2014 inklusive MFP, Dienstpostenplan, die Deckungsfähigkeit der Personalkosten und Gemeindesteuern wie vorstehend beschließen.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Dagegen:** GR Kalchhauser

**Enthaltung:** Fraktion SPÖ, Fraktion FPÖ

Mehrheitlich angenommen

## **Zu Top 4 – Grundsatzbeschluss: Auftragsvergabe: Sanierung Hangrutschung am Pfalzberg inklusive Bedeckung und Bericht (Vizebgm. Schandl)**

### **Sachverhalt:**

Im Zuge der Starkregenereignisse Mitte Mai 2014 entdeckte Herr Gundacker ein Wegrutschen eines Teils der Pfalzbergstraße und musste diese sperren. Am 19. Mai kam es zu einer Begehung mit einem Geologen, auch Herr Bauamtsdirektor Dibl war vor Ort. Als Ergebnis dieser Begehung entstand eine erste Kostenschätzung für die Sanierung im Bereich von Euro 60.000,-- bis 65.000,--. Es erfolgte sofort eine Schadensmeldung an den Katastrophenfonds. Die Rückmeldung diesbezüglich war die Möglichkeit, dass von einer maximalen Auftragssumme von Euro 70.000,-- maximal 50 %, also Euro 35.000,--, als Zuschuss vom Katastrophenfonds erfolgen könnte. Die Gemeinde hat aber vorab betreffend die Gesamtauftragssumme in

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

Vorleistung zu treten und anschließend die Förderung geltend zu machen. In weiterer Folge wurde Hr. BM DI Denk mit der Projektierung beauftragt, welcher nach einer ausführlichen Begehung mitteilte, dass er mit einem weiteren Gutachter vor Ort war, um die Kosten durch einen geänderten Umfang der Maßnahmen zu reduzieren. Dafür sind aber zusätzliche geotechnische Untersuchungen erforderlich. Eine konkrete Auftragsvergabe für die Sanierungsmaßnahmen ist daher derzeit noch nicht möglich. Angedacht ist, in weiterer Folge gemäß dem bestehenden Kontrahentenvertrag mit der Firma Braunias diese auch mit der baulichen Behebung zu beauftragen. Die Pfalzbergstraße wird in weiterer Folge als Umfahrungsstraße für die im Juli/August stattfindenden Asphaltierungsarbeiten in der Kaiserbrunn benötigt. Nachdem der Nachtragsvoranschlag zu diesem Zeitpunkt schon fertig gestellt war und noch die Frage der Budgetierung der Förderung (oH oder aoH-Projekt) offen ist, konnte dieses Ereignis nicht mehr darin abgebildet und berücksichtigt werden. Denkbar wäre eine Bedeckung im Rahmen des, im ersten Nachtragsvoranschlag 2014 vorgesehenen, a. o. H. – Projekts Straßenbau. Eine Anfrage beim Gemeindeversicherungsmakler Dr. Toifl betreffend Versicherungsleistung brachte leider keine Deckungszusage.

Wortmeldungen: GR Kalchhauser – eine schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll angehängt, Vzbgm. Schandl, StR Gruber, Bgm. Schmidl-Haberleitner, GR DI

Nekham, GR Dr. Großkopf

Vzbgm. Schandl stellt den

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge den Grundsatzbeschluss fassen, dass Herr BM DI Denk und die Firma Braunias gemäß dem, vom GR bereits beschlossenen, Kontrahentenvertrag mit der Durchführung der kostengünstigsten Sanierungsform betreffend die aufgetretene Hangrutschung der Pfalzbergstraße beauftragt wird. Die mögliche Förderung durch den Katastrophenfonds ist im höchstmöglichen Ausmaß in Anspruch zu nehmen. Nach abgerechneter Auftragsdurchführung ist der Akt noch einmal dem Gemeinderat zur § 38 NÖ GO Genehmigung vorzulegen. Die Bedeckung könnte im Rahmen des, im ersten Nachtragsvoranschlag 2014 dargestellten, a. o. H. – Projekts Straßenbau erfolgen.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

**Zu Top 5 – Grundsatzbeschluss: Auftragserweiterung auf Grund der Hangsicherung: Sportplatz inklusive Bedeckung (Vizebgm. Schandl)**

**Sachverhalt:**

Der Vizebürgermeister informiert die Sitzungsteilnehmerinnen wie folgt:

Die Stadtgemeinde errichtet im Bereich des Fußballplatz Geländes drei neue Trainingsplätze sowie zwei Spielerkabinen. Der SV Pressbaum ist mittlerweile für die Abwicklung der Trainingseinheiten von ca. 230 Kindern und Jugendlichen, 10 Jugendmannschaften, verantwortlich. Die zusätzliche Nutzung des Fußballplatzes im Norbertinum ist nicht mehr möglich, da diese Fläche verbaut wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich ursprünglich auf ca. Euro 372.500,--. Diese Summe setzt sich aus Eigenmitteln bzw. Eigenleistungen des SV Pressbaum (Euro 96.500,--), Förderungen durch das Land NÖ (167.000,-- Euro) sowie einer Darlehensaufnahme (Euro 109.000,--) durch die Stadtgemeinde zusammen. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 15. Oktober 2013 erfolgte die Auftragsvergabe an die Firma Strabag für die Errichtung von Trainingsplätzen laut Angebot zu einer Auftragssumme von Euro 269.633,88 Brutto. Vor den Bauarbeiten wurden ordnungsgemäß Probebohrungen und geologische Abklärungen durchgeführt. Im Zuge der Bauarbeiten wurden jedoch in den südlichen Bereichen teilweise unterschiedliche instabile Untergrundverhältnisse angetroffen. Daher wurde die GEO ENGINEERING von BM DI Denk als örtliche Bauaufsicht beauftragt, diesen Bereich vor Ort genauer zu betrachten. Aufgrund der in der Begehung vorgefundenen Situation sind somit zusätzliche Hangsicherungs- und Drainagierungsmaßnahmen erforderlich. Auf Grund dieser Tatsache musste das Projektvolumen im ersten Nachtragsvoranschlag 2014 um 200.000,-- Euro erhöht und eine diesbezügliche Darlehensaufnahme vorgesehen werden, da als Notmaßnahme die Errichtung eines ca. 160 Laufmeter langen Steinwurfes durchgeführt werden musste. Dies erfolgte im, vom Gemeinderat am 15. Oktober 2013 beschlossenen, Budgetrahmen, d. h. es wurde an Stelle der Platzerweiterung an den Hangstabilisierungsmaßnahmen gearbeitet. Die Aufsichtsbehörde wurde diesbezüglich auch schon am 6. Mai 2014 im Rahmen eines Gespräches zum ersten Nachtragsvoranschlag 2014 informiert. Mit Beschluss des Nachtragsvoranschlags in der heutigen Sitzung beschließt der Gemeinderat sohin auch ein mögliches höheres Auftragsvolumen und die Aufnahme eines Darlehens als Bedeckung dafür. Mit den, bereits im Voranschlag bzw.

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014 – öffentlicher Teil !*

Rechnungsabschluss 2013 berücksichtigten, Aufträgen und dem damals aufgenommenen Darlehen stellt sich das gegenständliche a. o. H. – Projekt nunmehr mit einer Gesamtsumme von Euro 572.500,-- dar.

Wortmeldungen: StR Gruber, Vzbgm. Schandl, GR Kalchhauser – eine schriftliche Stellungnahme ist dem Protokoll angehängt, GR Dr. Großkopf

Vzbgm. Schandl stellt den

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge auf Grund der heute erfolgten Zustimmung zum ersten Nachtragsvoranschlag – vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung für das notwendige Darlehen – die Auftragsenerweiterung zum bestehenden Beschluss vom 15. Oktober 2013 betreffend die zusätzlich notwendig gewordenen Hangsicherungsmaßnahmen am Sportplatz gemäß Vorschlag & Prüfung durch Hr. BM DI Denk an die Firma Strabag im maximalen Ausmaß von Euro 200.000,-- beschließen. Die Bedeckung ist im heute beschlossenen ersten Nachtragsvoranschlag 2014 vorgesehen.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Stimmhaltungen:** Fraktion FPÖ

Mehrheitlich angenommen

## **Zu Top 6 - Vergabe Ingenieurleistungen, Planung und Projekterstellung, Straßenbau 2014 – 2017 (Vizebgm. Schandl)**

### **Sachverhalt:**

Für die beabsichtigten Baumaßnahmen für Straße, Kanal, Wasser, etc. sind für die Planung und Projekterstellung Ingenieurleistungen zu vergeben. Da nunmehr mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden soll, wird die im März 2014 stattgefundene Leistungsausschreibung geltend.

Die durchgeführte Angebotseröffnung (5 Angebote) am 21.03.2014 ergab als Billigstbieter das Ingenieurbüro Denk GmbH.

Wortmeldungen: GR Dr. Großkopf, Vzbgm. Schandl, GR Kalchhauser, StR Gruber

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Planung und die Projekterstellung für die geplanten Straßen-, Kanal- und Wasserprojekte an die Firma Ingenieurbüro Denk GmbH mit einer Nettosumme von EUR 66.421,56 beschließen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Enthaltungen:** GR Kalchhauser, Fraktion SPÖ

Mehrheitlich angenommen

**Zu Top 7 - Vergabe Ingenieurleistungen, Bauaufsicht, Straßenbau 2014 – 2017  
(Vizebgm. Schandl)**

**Sachverhalt:** Für die beabsichtigten Baumaßnahmen für Straße, Kanal, Wasser, etc. sind für die Bauaufsicht (Rechnungskontrolle, Förderungsabwicklung, etc.) Ingenieurleistungen zu vergeben. Da nunmehr mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden soll, wird die im März 2014 stattgefundene Leistungsausschreibung geltend.

Die durchgeführte Angebotseröffnung (5 Angebote) am 21.03.2014 ergab als Billigstbieter das Ingenieurbüro Denk GmbH.

Wortmeldungen: -

**Antrag:**

Der StR möge die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Bauaufsicht für die geplanten Straßen-, Kanal- und Wasserprojekte an die Firma Ingenieurbüro Denk GmbH mit einer Nettosumme von EUR 86.139,34 beschließen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Enthaltungen:** Fraktion SPÖ, GR Kalchhauser

Mehrheitlich angenommen

**Zu Top 8 - Annahme Förderung Kommunalkredit für ABA und WVA  
Kaiserbrunn/Pfalzau (Vizebgm. Schandl)**

**Sachverhalt:**

Im Zuge der Baumaßnahmen für die Abwasserbeseitigungsanlage in Sumersiedlung, Kaiserbrunn und Pfalzau wurde seitens der Gemeinde Pressbaum um diesbezügliche Förderungsmittel angesucht.

Für die weitere Bearbeitung bedarf es eines GR-Beschlusses für die Vertragserrichtung.

Wortmeldungen: GR Kalchhauser, StR Gruber, GR Dr. Großkopf, Vzbgm. Schandl

**Antrag:**

Der GR möge die Annahmeerklärung für die ABA 11 Sumersiedlung, Kaiserbrunn und Pfalzau beschließen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

**Zu Top 9 - Annahme Förderung Wasserwirtschaftsfonds für ABA und WVA Kaiserbrunn/Pfalzau (Vizebgm. Schandl)**

**Sachverhalt:**

Im Zuge der Baumaßnahmen für die Abwasserbeseitigungsanlage in Sumersiedlung, Kaiserbrunn und Pfalzau wurde seitens der Gemeinde Pressbaum um diesbezügliche Förderungsmittel angesucht.

Für die weitere Bearbeitung bedarf es eines GR-Beschlusses für die Vertragserrichtung.

**Antrag:**

Der GR möge die Annahmeerklärung für die ABA 11 Sumersiedlung, Kaiserbrunn und Pfalzau beschließen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

**Zu Top 10 - Bestandsvertrag Pfadfinder**

**Sachverhalt:**

Der Ausschuss für Gemeindeeinrichtungen hat sich in seiner Sitzung mit dem Thema Verlängerung des Pachtvertrages mit den Pfadfindern beschäftigt und folgende Empfehlung abgegeben:

Der Ausschuss empfiehlt den Pachtvertrag mit den Pfadfindern zum Preis von Euro 350,- jährlich um fünf weitere Jahre zu verlängern.

Wortmeldungen: GR Barta

Bgm. Schmidl-Haberleitner stellt den

**Antrag:**

Der Gemeinderat möge die Verlängerung des Bestandsvertrages mit den Pfadfindern vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2019 mit einer jährlichen Pacht von Euro 350,-

zuzüglich Ust und incl. öffentlicher Abgaben sowie der jährlichen Anpassung an den Verbraucherpreisindex und incl. der öffentlichen Abgaben beschließen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

**Zu Top 11 - Subventionen**

**Sachverhalt**

Folgende Subventionen empfiehlt der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur, Feuerwehren, Bildung und Subventionen.

StR M. Söldner stellt folgende Anträge:

1. Die Wientalbühne soll für die bereits geleistete Vorkasse für das Nähen eines neuen Bühnenvorhanges im Stadtsaal Pressbaum eine Subvention in der Höhe von € 709,20 erhalten.

Wortmeldungen: -

**Antrag**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum möge den Beschluss fassen, der Wientalbühne eine Subvention in der Höhe von € 709,20 zukommen zu lassen.

Eine Bedeckung unter Kto. 1/312000-757000 ist gegeben.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

2. Die Vereinsmeierei soll für die bereits geleistete Vorkasse für den Ankauf eines neuen Bühnenvorhanges incl. Zubehör im Stadtsaal Pressbaum eine Subvention in der Höhe von € 1.599,90 erhalten.

Wortmeldungen: -

**Antrag**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum den Beschluss fassen, der Vereinsmeierei eine Subvention in der Höhe von € 1.599,90 zukommen zu lassen.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

3. Die Pfarrgemeinde Pressbaum soll für die Anschaffung einer Lautsprecheranlage sowie einer Liederanzeige für die Pfarrkirche Pressbaum eine Subvention in der Höhe von € 1.000,- erhalten.

Wortmeldungen: GR Dr. Großkopf, StR Söldner

### **Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Stimmhaltungen:** Fraktion SPÖ

Mehrheitlich angenommen

1. Von der Sportunion Tullnerbach liegt ein Subventionsansuchen in der Höhe von € 500,- vor.

### **Antrag**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum möge den Beschluss fassen, der Sportunion Tullnerbach keine Subvention zukommen zu lassen, da die Mittel für 2014 bereits ausgeschöpft sind.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

## **Zu Top 12 - Grundabtretung Fallenecker**

### **Sachverhalt:**

Betrifft: Grundabtretung Gabler und Fallenecker, Kaiserbrunnstraße 21 und 23, 3021 Pressbaum, .59, EZ.7, .145 u. 162/32, EZ. 224, .136 u. 162/94, EZ. 209, KG Pfalzau (01904)

Gemäß Teilungsplan GZ 3839 vom 09.04.2014, erstellt durch DI Adolf Barasits, Enzersdorferstr. 20/27, 2345 Brunn a. Geb., werden die nachstehenden Teilstücke KOSTENLOS sowie LASTEN- u. BESTANDSFREI an das öffentliche Gut der Marktgemeinde Pressbaum abgetreten:

Aus Teilstück Nr. 1 im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup>, Teilstück Nr. 2 im Ausmaß von 110 m<sup>2</sup> und Teilstück 5 im Ausmaß von 19m<sup>2</sup> entstehen die neuen Parzellen Nr. 162 /157 u. 162/158, EZ. 310, 1704 KG Pfalzau (01904) (Öffentliches Gut der Stadtgemeinde Pressbaum)

Das Gesamtausmaß der Grundabtretung beträgt 135 m<sup>2</sup>.

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

Der o.a. Teilungsplan wurde von SV Arch. DI Pluharz positiv begutachtet. Die Abtretung stimmt mit den Vorgaben des Bebauungsplanes ein.

Wortmeldungen: -

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge die gegenständliche, kostenlose Grundabtretung lt. o.a. Teilungsplan beschließen.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

## **Zu Top 13 - Tagesmütter – Förderung (StR Wallner-Hofhansl)**

### **Sachverhalt:**

Das Hilfswerk Pressbaum kann derzeit keine Tagesmütter zur Verfügung stellen. Für Pressbaumer Kinder gibt es daher nur die Möglichkeit Tagesmütter aus den umliegenden Stellen des Hilfswerkes in Anspruch zu nehmen.

Das Land NÖ, Familienreferat gibt der Gemeinde quartalsweise eine Liste aller Kinder mit Hauptwohnsitz Pressbaum welche durch Tagesmütter betreut wurden, bekannt. Wenn die Namen der Kinder, welche eine Förderung ausbezahlt bekommen sollen von der Gemeinde anerkannt werden, wird der Förderbetrag von den Ertragsanteilen gleich abgezogen. Wird ein Einwand erhoben, so kommt der Förderbetrag nicht in Abzug.

Für das Quartal Jänner bis März 2014 handelt es sich um 4 Kinder aus Pressbaum mit einer Betreuungszeit von 723,5 Stunden und einem Gesamtbetrag von Euro 360,00.

Wortmeldungen: StR Gruber, StR Wallner-Hofhansl

STR Wallner-Hofhansl stellt den

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge folgenden Beschluss rückwirkend per 01.01.2014 fassen:

Für den Zeitraum, in welchem das Hilfswerk Pressbaum keine „Pressbaumer Tagesmütter“ anbieten kann, wird der Auszahlung der Förderbeträge für die Betreuung von Pressbaumer Kindern, welche bei Tagesmüttern des Hilfswerkes von anderen Standorten untergebracht sind, zugestimmt.

### **Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Einstimmig angenommen

**Zu Top 14 - Vergabe Dachsanierung Wirtschaftshof (Vizebgm. Schandl)**

**Sachverhalt:**

Auf Grund des dringenden Sanierungsbedarfes soll das Dach des Wirtschaftshofes der Stadtgemeinde Pressbaum im Bereich der Werk- und Lagerhalle saniert werden. Diesbezüglich soll die PKomm – Pressbaumer Kommunal GmbH den Generalunternehmerauftrag zur Sanierung des Wirtschaftshof-Daches erhalten. Es handelt sich dabei um eine Gesamtbrutto-Summe von € 76.800,- laut Angebot der PKomm vom 16. Juni 2014.

Es gilt hier die Generalunternehmer-Vereinbarung mit der PKomm laut Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2013.

Wortmeldungen: GR Dr. Großkopf

Es gibt eine positive Empfehlung des Stadtrates vom 16.06.2014.

**Antrag:**

Der Stadtrat möge folgende Empfehlung an den Gemeinderat abgeben: Der Gemeinderat möge für die Sanierung des Wirtschaftshof-Daches den Generalunternehmerauftrag an die PKomm, mit einer Gesamtbrutto-Summe von € 76.800,- laut Angebot vom 16.06.2014, vergeben.

**Entscheidung:**

**Dafür:** einstimmig

Abstimmung erfolgt ohne GR Hejda

Einstimmig angenommen

**Zu Top 15 - Resolution TTIP (StR Samec)**

**Sachverhalt:**

An den Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum

**Antrag**

eingebraucht von den unterzeichneten GemeinderätInnen zur Gemeinderatssitzung vom ..... gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

**betreffend: Stopp dem Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP)**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum erlässt folgende

**RESOLUTION  
an den Bundeskanzler Werner Faymann  
und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner**

Das geplante Freihandelsabkommen zwischen den USA und Europa (TTIP) ist ein schwerwiegender Angriff auf Demokratie, KonsumentInnenrechte, Umweltschutz und Sozialstaat – und wird geheim verhandelt.

Das Versprechen des TTIP-Abkommens lautet Wachstum durch noch mehr Handel und Investitionen zwischen den USA und der EU. Doch während das erwartete BIP-Wachstum lediglich 0,5% in zehn Jahren betragen soll, droht gleichzeitig der Abbau bestehender Umwelt-, KonsumentInnenschutz-, Datenschutz- und Sozialstandards!

In sensiblen Bereichen, die zwischen den USA und der EU unterschiedlich geregelt und daher strittig sind, wie z. B. der Gentechnik, der Liberalisierung der Wassermärkte oder dem Abbau von alternativen Gasvorräten mit Hilfe hochgiftiger Chemikalien (Fracking) könnten bestehende nationale Verbote und Ausnahmen mit dem Hinweis auf das Abkommen zunehmend unter Druck geraten. Das TTIP birgt somit die Gefahr, dass ein Umsteuern zu einer nachhaltigen, ressourcen- und klimaschonenden Wirtschaft in der EU und den USA vollständig aus dem Blick gerät.

**MÖGLICHE FOLGEN FÜR ÖSTERREICH:**

- **Landwirtschaft/Lebensmittelsicherheit:** Gerade im Bereich der Umwelt- und Lebensmittelstandards droht eine massive Aufweichung der hohen Standards in der EU. Der „Feinkostladen Österreich“ wäre am Stärksten davon betroffen, denn die österreichische kleinstrukturierte Landwirtschaft müsste plötzlich mit Megaställen der USA konkurrieren. Die Durchschnittsgröße eines landwirtschaftlichen Betriebes liegt in den USA bei 180 Hektar und in Österreich bei 19 Hektar. In der EU ist die Praxis des Behandelns von Hühnern vor dem

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014 – öffentlicher Teil !*

Verzehr mit Chlorlauge verboten – in den USA zugelassen. Das Chlorhuhn könnte auf unseren Tellern landen, das Vorsorgeprinzip unterwandert werden.

- **Fracking:** In vielen Ländern der EU darf, anders als in den USA, kein Fracking betrieben und auch kein durch Fracking gewonnenes Erdgas eingeführt werden. Im Dezember 2013 war Fracking in den nicht-öffentlichen Verhandlungen zu TTIP Verhandlungsgegenstand.
- **Investorenschutz – Konzerne verklagen Staaten:** So hat der schwedische Energiekonzern Vattenfall Deutschland wegen des Atomausstiegs auf kolportierte 3,7 Milliarden Euro Schadenersatz geklagt. Die Argumentation: im Vertrauen auf die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke hat Vattenfall in die beiden Meiler Krümmel und Brunsbüttel 700 Millionen Euro investiert. Am 31. Mai 2012 wurde die Klage beim International Centre for Settlement and Investment Disputes (ICSID) registriert. Vattenfall berief sich bei seinen Klagen auf die Energiecharta, ein 1994 geschlossenes internationales Abkommen zur Liberalisierung des Energiemarkts. Es geht also um die Frage, ob ein demokratisch gewähltes Parlament über die Energiepolitik entscheidet oder ein Schiedsgericht, das aus drei Personen besteht und hinter verschlossener Tür verhandelt. Da sowohl die EU als auch die USA über hochentwickelte Justizsysteme verfügen, sind diese Sonderklagsrechte für Konzerne überflüssig.
- **TTIP ist transatlantisches Lohn- und Sozialdumping:** In den USA ist die Vereinigungs- und Kollektivvertragsfreiheit teilweise erheblich eingeschränkt. Auf beiden Seiten des Atlantiks stehen ArbeitnehmerInnen-Rechte seit Jahrzehnten unter Druck. Es besteht die Gefahr einer weiteren Abwärtsspirale in diesem Bereich, was bedeutet: Anstieg prekärer Arbeitsverhältnisse, weiter steigende Einkommensunterschiede, Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen, Klagen gegen Erhöhung von Mindest- und Kollektivvertragslöhnen.
- **ACTA durch die Hintertür:** Google, Amazon, Microsoft etc. lobbyieren kräftig, um durch TTIP sicherzustellen, dass Daten ungehindert über Grenzen fließen können. Die EU verfügt über weit höhere Datenschutzbestimmungen als die USA.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum möge beschließen:

Bundeskanzler Werner Faymann und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner werden aufgefordert, dass

- 1) die TTIP-Verhandlungen solange gestoppt werden, bis vollständige Transparenz der Verhandlungen hergestellt ist und alle Verhandlungsdokumente veröffentlicht sind, damit öffentliche Debatten über die Ziele und Inhalte des Abkommens stattfinden können.
- 2) im Abkommen kein eigener "Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus" (Sonderklagsrechte von Großkonzernen gegen Staaten) verankert wird.
- 3) folgende Punkte im Vertragstext rechtlich verbindlich verankert werden:

## ***Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !***

- Klima- und Umweltschutzstandards, KonsumentInnenschutz- und Gesundheitsstandards, ArbeitnehmerInnen- und soziale Rechte sowie Datenschutzstandards und kulturelle Leistungen etc. haben Vorrang vor Investitionsinteressen von Konzernen. Diese Standards dürfen keinesfalls abgesenkt oder ausgehöhlt, sondern sollen im Gegenteil weiterentwickelt werden.
- Bei Zulassungen von Gütern, Produkten und Lebensmitteln muss nach dem Vorsorge- und Verursacherprinzip vorgegangen werden.
- Im öffentlichen Beschaffungswesen werden grüne, faire und nachhaltige Kriterien angewendet und regionale AnbieterInnen bevorzugt behandelt. Die EU muss die Möglichkeit behalten im öffentlichen Beschaffungswesen – in Kindergärten, Spitälern, Pflegeeinrichtungen u.ä. – regionale, ökologische oder tiergerecht erzeugte Produkte zu bevorzugen.

Datum, Unterschrift

**Entscheidung:**

**Dafür:** die Mehrheit des Gemeinderates

**Stimmhaltungen:** GR Barta, StR DI Wiesböck

Mehrheitlich angenommen

Wortmeldungen: StR Gruber, GR Dr. Großkopf, StR Samec, GR Barta, GR Kalchhauser

**Zu Top 16 - Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen**

**Zu Top 17 - Berichte**

- Dr. Niemeczek bedankt sich für die Verleihung des goldenen Ehrenzeichens
- GR Kalchhauser: Lärmentwicklung durch private Feuerwerke – Bericht im Zeitung und Homepage
- Zu den neuen Bebauungsbestimmungen (GR 8.7.2014), findet am 27.6. um 18:00 Uhr im Cafe Zeitlos eine Diskussionsrunde dazu statt, eine Interessensgemeinschaft vertreten durch GR Kalchhauser lädt den Bgm und Vzbgm. dazu ein
- Bauverfahren Dr. Niedermayer-Gasse, zur Anfrage von Familie Meixner-Katzmann: Es ist noch keine Antwort vom Bauamt erfolgt, daher konnte auch noch keine Übersendung an GR Kalchhauser erfolgen
- GR DI Nekham: Radwegegrundnetz, Planung der Radwege entlang der B44, geplant ist der Radweg auf der linken Seite Richtung Wien - an engen Stellen werden Parkplätze wegfallen. Information bei der nächsten Besprechung Verkehrskonzept am 07.07.2014 um 18:00 Uhr im Rathaus
- GR Dr. Großkopf: vehementer Lärm durch Rasenmähen und Motorsäge an Sonn- und Feiertagen - keine Zuständigkeit der Gemeinde, da es keine Verordnung der Gemeinde gibt. Im Polizeistrafgesetz ist die Lärmerregung geregelt. Wortmeldungen: GR Kalchhauser, Bgm. Schmidl-Haberleitner, StR Gruber, GR Krischel,
- Klimafest verschoben auf 20.9.2014 von 14:00 – 18:00 Uhr am Kirchen- und Rathausplatz
- StR Gruber: zum Bebauungsplan:

Die demographische Entwicklung der Stadtgemeinde Pressbaum in den kommenden Dekaden, lässt erwarten, dass unsere Bürger/Innen immer älter werden. Um dieser

*Gemeinderatssitzung am 24.06.2014 – öffentlicher Teil !*

Entwicklung Rechnung zu tragen ist eine vorausschauende Flächenwidmung in der Stadtgemeinde unumgänglich.

Gegenständliche Flächen weisen bereits derzeit die notwendige Widmung auf. Innerhalb der möglichen Bebauungsfläche, könnten in weiterer Folge verschiedenen Betreuungseinrichtungen, die der Widmung entsprechen, entstehen und die Stadtgemeinde wäre auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet. Die Grünflächen und der Baumbestand werden durch die Baufluchtlinien laut "BS4" ausreichend geschützt.

Sollte dieses Gebiet in Bauland - Wohngebiet umgewidmet werden, hätte die Stadtgemeinde keinen erkenntlichen Vorteil, sondern würde lediglich die Grundstücksspekulationen des Besitzers unterstützen. Zusätzlich müssten in den kommenden Jahren an anderen Stellen, für diese demografischen Entwicklungen der Stadtgemeinde, Flächen bereitgestellt werden, um Vorsorge für unsere Bürger/Innen zu treffen.

Das würde auch zusätzlichen Finanzbedarf erfordern.

- StR Wallner-Hofhansl Kulturtage Pressbaum – Vernissage von Herrn Christian Hiel im Rathaus am 26.6.2014 um 19:00 Uhr

Der Bürgermeister verabschiedet sich von den Besuchern, geht um 20:00 Uhr in den Nicht öffentlichen Teil über und beendet die Sitzung um 20:12 Uhr.

V.g.g.

Der Bürgermeister:

.....

Josef Schmidl-Haberleitner

Die Schriftführerin:

.....

Michaela Kröss

Die Protokollprüfer:

.....

GR Irene Heise, ÖVP

.....

GR Christine Leininger, Grüne

.....

StR Alfred Gruber, SPÖ

.....

GR DI Verena Nekham, FPÖ

.....

GR Wolfgang Kalchhauser, W I R

**Wir für Pressbaum !**

**Alternative Liste WIR!**

**Die zu protokollierende Stellungnahme der Liste WIR,  
zur ordentlichen Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2014**

**3.Tagespunkt (Beschlussfassung 1. Nachtragsvoranschlag 2014)**

Die Zahlen im Nachtragsvoranschlag sprechen, ebenso wie im Voranschlag, für sich:  
Schon alleine die vorgegebenen Maastricht Kriterien verfehlen ihr Ziel um gewaltige Beträge.  
Von einem Idealzustand, also von einem ausgeglichenen Budget ausgehend, sprach man  
Ende des Jahres 2013 von € **2.768.200,--** ist es jetzt, 6 Monate später, auf satte € **2.973.700,--**  
angewachsen. Im Klartext: Den Vorgaben zum Trotz steigen die Summen, als das sie  
reduziert werden!

**Ich komme auch gleich zum Realschuldenstand:**

Im Voranschlag 2014 sind € **20 Millionen 230.370,50** ausgewiesen, im nunmehrigen  
Nachtragsvoranschlag bereits € **20 Millionen 420.370,50!**

In der Aufgliederung des Schuldenstandes haben wir im Voranschlag € **5 Millionen 683.300,--**  
nun sind es bereits € **5 Millionen 885.300,--**

Dazu kommen die Haftungen, die unsere Gemeinde übernommen hat, unsere Bürger aber  
bezahlen müssen (Stand v.1.1.) von € **7 Millionen 755.900,--**

Ach ja, fast hätte ich die ausgewiesene Leasingrate von € **113.800,--** vergessen, die ist ja auch  
noch ausständig.

**Gesamt-Schuldenstand: ~ 28 Millionen 290.070 Euro**

**Da ist doch die Frage erlaubt: Warum wird den Pressbaumer Bürgerinnen und Bürger  
ständig suggeriert, dass man seitens der Gemeinde immer wieder Überschüsse  
erwirtschaftet; wenn der Schuldenberg immer höher wird?**

**Post Scriptum:** Jede Haftung wird mit Risikoklassen bewertet, quasi die „Alpen-Rating“ über  
Pressbaums „Bonitäten“: Im Voranschlag lagen wir bei einigen **Haftungen noch bei 10%,  
was der Risikoklasse I gleichkommt; im nunmehrigen Nachtragsvoranschlag liegen wir**

**bereits bei 20, 25% und bei den Darlehen für unsere so tüchtig wirtschaftende P.Komm-Ges.m.b.H. bei gar 30%, was bereits einer Risikoklasse IV entspricht.**

Verständlich, wenn man weiß, dass die P.Komm-Ges.m.b.H. bereits Subventionen durch die eigene Gemeinde zugeschossen bekommt.

Bei der jetzigen Einwohnerzahl ergibt das eine **Pro-Kopf-Verschuldung/Haftung von ~ 4000,-- Euro.**

Diesem Schuldenstand halte ich wieder entgegen, dass die angepriesenen Bauprojekte wie Blaulichtzentrum, Gehwege und Verrohrungen am Rekawinkler Gehweg, Erweiterungen der Kindergartenplätze, Sanierung der Drucksteigleitungen, Sanierung des öffentlichen Bades, Sanierungen der Gemeindestraßen, Komplettsanierung des Wirtschaftshofes, Planung und Umsetzung des Ortszentrums, nicht zu vergessen das Fernheizwerk, das Schulen und öffentliche Gebäude mit Energie versorgen sollte – alles Versprechen der letzten Wahlperiode – nicht einmal ansatzmäßig begonnen wurden.

Der ÖBB-Tunnel zum Ortsteil Viehoferin wurde im Löwenanteil ebenso von der ÖBB bezahlt, einzig der kleine Durchgang wurde von der Kommune bezahlt.

Wenn man diese Details zu einem Gesamtbild vereint, kann sich jeder ausrechnen, was uns die wenigen Monate bis zur Wahl noch bescheren werden, zumindest an Versprechungen.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis, dass ich schon im Sinne unserer Mitbürger dieser Entwicklung nicht zustimmen kann.

#### **4. Tagespunkt (Grundsatzbeschluss: Auftragsvergabe: Sanierung Hangrutschungen)**

An sich ist es keine Frage, dass Mängel jeglicher Art so schnell als nur möglich behoben werden müssen, und sollte es bestehende (Kontrahenten-)Verträge geben, so sind diese einzuhalten.

Warum just die Fa. Braunias hervorgehoben wird, entzieht sich meiner Kenntnis (ein **Kontrahent** ist ja zunächst eine Person, die im Begriff ist, einen Erst-Vertrag abzuschließen). Was passiert, wenn das Unternehmen anderwärtig ausgelastet ist? Bleibt dann die Hangrutschung unbearbeitet.

**Wie schon eingangs erwähnt, sind wir für jegliche Art von Sofortmaßnahmen, einer expliziten Firmenauswahl stehe ich allerdings skeptisch gegenüber.**

**5. Tagespunkt (Auftragserweiterung: Hangsicherungsmaßnahmen Sportplatz)**

Gemäß den vorliegenden Darstellungen beliefen sich die Gesamtkosten auf ca. € 372.500,-  
(inkl. Eigenmittel-Landesförderungen u. Darlehensaufnahme)

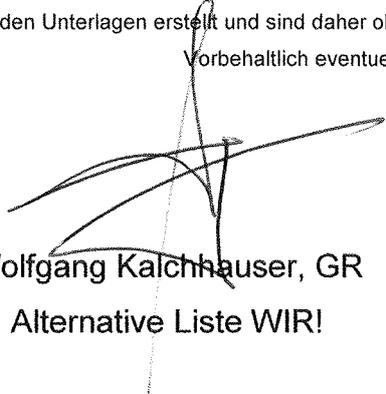
Vor den Bauarbeiten wurden bautechnische u. geologische Untersuchungen durchgeführt –  
und – unmittelbar unter dem Mutterboden „Feinsand“, „Schluff“ u. „toniges“ Material  
vorgefunden.

Warum man nun – über Hangrutschungen nach Dauerregen – überrascht ist, überrascht  
selbst mich als Laien. Was soll, wenn nicht Sand, Ton und Mergel, instabil sein?

Meine Frage: In wie weit bestehen die Chancen, sich an dem Gutachten schadlos zu halten,  
nachdem sich die bisherigen Kosten möglicherweise verdoppeln werden.

**Nach derzeitiger Einschätzung belaufen sich die bisherigen Kosten auf € 593.850,-**

Sämtliche Angaben wurden nach vorliegenden Unterlagen erstellt und sind daher ohne Gewähr.  
Vorbehaltlich eventueller Irrtümer.



Wolfgang Kalchauer, GR  
Alternative Liste WIR!



24.06.2014

## **STELLUNGNAHME ZUM NVA 2014**

Der vorliegende Nachtragsvoranschlag für 2014 vermittelt einen zwiespältigen Eindruck. Einerseits wird durch die Übertragung des Überschusses aus 2013 der im Voranschlag 2014 ausgewiesene Abgang von - 730.700 € auf - 295.200 € reduziert, andererseits orientiert sich der NVA zu wenig am RA 2013, sondern nur am alten, im November erstellten Voranschlag sowie an taktischen Überlegungen. Nämlich wie kann der Nachtragsvoranschlag erstellt werden, damit einerseits entsprechende Bedarfszuweisungen durch das Land erfolgen und andererseits die Rathausführung am Jahresende wieder einen - mehr oder weniger - deutlichen Überschuss vorweisen und als Erfolg verkaufen kann.

Eine Orientierung an mittelfristigen Gebarungszielen und an den Erfordernissen des österreichischen Stabilitätspaktes aus 2008 erfolgt dabei offensichtlich nicht. In dieser Vereinbarung haben sich die Gebietskörperschaften, also auch die Gemeinden, zu einer stabilitätsorientierten Haushaltsführung verpflichtet. Gemäß Artikel 7 dieses Stabilitätspaktes haben die Gemeinden dem Land bis 31. Juli jeden Jahres über die mittelfristige Ausrichtung der Haushaltsführung zu berichten. Ob und wie dies in Pressbaum erfolgt, ist uns nicht bekannt. Es ist auch aus dem vorliegenden Nachtragsvoranschlag für 2014 nicht zu erkennen, weil nur der Voranschlagsquerschnitt 2014 aktualisiert wurde. Die Planwerte für 2015 bis 2017 sind im NVA nicht enthalten und wurden wie im VA beibehalten. Trotz einer Verbesserung des Voranschlags auf nur - 295.000 € sind daher 2015 - 2017 nach wie vor Abgänge zwischen - 890.000 € und - 1.000.000 € veranschlagt. Ob das Land damit einverstanden ist, kann unsererseits nicht beurteilt werden. Da die gemäß VA für heuer veranschlagte Verlust erwartung eine Grundlage für den bisherigen Mittelfristplan dargestellt haben muss, müsste er eigentlich aufgrund des lt. NVA nun um 435.500 € geringeren Verlusts entsprechend aktualisiert werden. Das ist aber nicht erfolgt.

Die Taktik, im Vor- und Nachtragsvoranschlag jeweils einen Verlust auszuweisen, um die Wahrscheinlichkeit für Bedarfszuweisungen zu erhöhen, bei gleichzeitigem Trachten, am Jahresende wieder einen Überschuss zu erzielen, trifft auch auf den vorliegenden NVA 2014 zu. Da wurden gegenüber dem VA einige Einnahmen erhöht, die jedoch immer noch unter dem Ergebnis aus 2013 liegen (Wasseranschlussgebühr, Kanalanschlussgebühr, Kanalbenützung). Die Aufschließungsabgaben wurden sogar gegenüber dem RA 2013 deutlich höher veranschlagt. Die Gemeinde kann so dem Land zeigen, dass sie auf der Einnahmenseite auch etwas macht. Dann wurden im NVA höhere Ausgaben für die Straßeninstandhaltung und für die Sanierung von WVA und ABA veranschlagt, was allerdings positiv ist, wenn sie tatsächlich so getätigt werden wie sie budgetiert sind. Letztlich wurden die im VA gegenüber 2013 unbegründet hoch veranschlagten Ausgabensteigerungen bei den Personalbezügen von + 10,7% oder + 178.293 € beibehalten bzw. sogar ganz leicht erhöht. Wenn diese dann tatsächlich doch nicht so hoch ausfallen – wie z.B. auch im RA 2013 gegenüber dem NVA dieses Jahres – kann man das als Einsparung verkaufen. Auch die gegenüber 2013 veranschlagten Mietkostensteigerungen um +9,2% für die Gebäude der gemeindeeigenen PKomm passen in dieses Schema der Verlust erwartung. Außerdem ist das für die PKomm positiv.

Da auch heuer wieder mit einer Erhöhung der auftragsgemäß veranschlagten Ertragsanteile zu rechnen ist - die Vorschüsse des Landes an die nö. Gemeinden stiegen von Jänner bis Mai gegenüber dem Vorjahresmonat jeweils um durchschnittlich 7,36% und durch die Voranschlagsgestaltung auch mit einer entsprechenden Bedarfszuweisung zu rechnen ist, kann voraussichtlich auch beim RA 2014 alles in allem wieder mit einem Überschuss gerechnet und dies als Erfolg der Rathausführung öffentlich dargestellt werden.

## *Gemeinderatssitzung am 24.06.2014–öffentlicher Teil !*

Zusammenfassend stellt der vorliegende NVA 2014 durch die Einarbeitung des Überschusses aus 2013 zwar eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag dar, entspricht aber eher einer taktischen Vorgangsweise als einer stabilitätsorientierten Finanzplanung. Dies zeigt sich auch im Vergleich der Kennzahlen zwischen dem RA 2013 und dem NVA 2014. Bis auf die freie Finanzspitze, die sich durch das erhöhte Kreditvolumen von 93.780 € auf 314.700 € verbessert, verschlechtern sich alle übrigen Kennzahlen. Das ist vor allem durch die Neuverschuldung für das Straßen-, Wasser- und Kanalsanierungsprojekt 2014 -2017 bedingt, die aber von uns grundsätzlich positiv gesehen wird, weil es kommunalen Nutzen stiftet und eine Erhöhung des Anlagevermögens der Gemeinde darstellt. Wie positiv sie ist, wird die wirtschaftliche und sparsame Umsetzung des Projekts zeigen.

Summa summarum: Aufgrund der kameralistischen Finanzierungsgepflogenheiten zwischen Land und Gemeinde kann man auch als Oppositionspartei ein gewisses Verständnis für diese taktische Vorgangsweise aufbringen, sich dem Land gegenüber als Zuschussgemeinde zu präsentieren. Trotz der offensichtlich so wie beim NVA 2013 überhöhten und hoffentlich auch heuer wieder nicht eintretenden Ausgabensteigerungen bei den Personalbezügen, wird die Fraktion der SPÖ-Gemeinderäte den NVA 2014 nicht wie im vergangenen Dezember den Voranschlag ablehnen, sondern sich der Stimme enthalten. Es bleibt allerdings zu hoffen, dass sich die reale Gebarung der Gemeinde weniger am taktischen NVA als an den tatsächlichen Erfordernissen nach Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit orientiert.

GR Dr. Grosskopf